

# Traumjob zwischen Computer und Faultürmen

Amtsblatt-Serie zur Personalwerbung der Stadt – Erste Folge über Katharina Welsch, Ingenieurin im Hauptklärwerk

Katharina Welsch führt als Dienststellenleiterin rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hauptklärwerk Mühlhausen. Nach 15 Jahren in verschiedenen Positionen bei der Stadt kann die 47-jährige Diplom-Ingenieurin auf Erfahrungen und Erfolge zurückblicken.

Energischer Händedruck, aufmerksamer Blick und ein offenes Lachen: Katharina Welsch wirkt nicht so, als verbrächte sie den Großteil ihres Tages hinterm Schreibtisch. „Stimmt, ich bin am liebsten draußen unterwegs bei den Leuten und packe mit an“, bestätigt die 47-Jährige. Doch seit Welsch vor einem halben Jahr Dienststellenleiterin für den Klärwerksbetrieb geworden ist, verbringt sie viel Zeit über Karten, Listen, am Computer und am Telefon.

Trotzdem oder genau deswegen ein Traumjob für die Diplom-Ingenieurin. „Ich plane

gerne und bin privat auch gut durchorganisiert.“ So überließ die gebürtige Karlsruherin in ihrer Karriere wenig dem Zufall. „Mein Wunsch war schon immer, in der Verwaltung zu arbeiten, ob bei Stadt oder Land“, erzählt sie, „ich wollte etwas bewirken, etwas besser machen.“

Nach ihrem Umweltschutztechnik-Studium an der Universität Stuttgart bekommt sie 2003 eine Stelle beim Tiefbauamt, zunächst als Schwangerschaftsvertretung. „Das war befristet, aber ich hab mich dann schnell unentbehrlich gemacht“, erinnert sich Katharina Welsch ohne falsche Bescheidenheit. Tatsächlich treibt sie ihre Neugier voran: „Wie geht eine Stadt mit dem wichtigen Thema Abwasser um?“ Zehn Jahre lang ist sie für Qualität- und Umweltmanagement beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung zuständig. „Ich konnte klare Strukturen und eine bessere Organisation anregen.“ Schließlich kam sie als Klär-

werksplanerin nach Mühlhausen. „Dort hinten stehen meine Babys“, sagt die 47-Jährige lachend und zeigt aus dem Fenster ihres Büros auf zwei große Faultürme. Im Dezember 2017 folgte dann die Beförderung zur Dienststellenleiterin. Nach Amtsleiter Wolfgang Schanz und Abteilungsleiter Boris Diehm ist Welsch die dritte

Anlaufstation für den Bereich Klärwerke in Stuttgart.

In ihrem jetzigen Alltag beschäftigt sich Katharina Welsch zum Beispiel mit den verschiedenen Sanierungs- und Optimierungprojekten, die an den städtischen Kläranlagen nötig sind. „Aktuell sind das etwa

60 Projekte.“ Zu viele, um selbst zu planen. Welsch und ihre Kollegen vergeben die Aufträge an Ingenieure und begleiten die Projekte beratend.

Ob sie das Gefühl habe, tatsächlich etwas zu bewirken? Katharina Welsch denkt nicht lange nach: „Auf jeden Fall. Stuttgart spielt in Deutschland ganz oben mit.“ Und deshalb ist sie bis heute davon überzeugt, dass sie bei der Stadt genau richtig ist. Weshalb sie gerne bei der Werbe-Aktion „Stuttgart von Beruf“ mitgemacht hat.

CORNELIA VILLANI



Die Ingenieurin Katharina Welsch plant und organisiert gerne, ist aber auch viel unterwegs und packt mit an. Fotos: KD Busch/Tiefbauamt

**i** Informationen zu freien Stellen sowie Ausbildungs- und Praktikumsplätzen der Stadt gibt es unter [www.stuttgart.de/stellenangebote](http://www.stuttgart.de/stellenangebote). Dort ist auch alles Wissenswerte zur aktuellen Personalwerbekampagne „Stuttgart von Beruf“ zu finden.

# Capoeira und Fitness für alle Generationen

Das kostenlose und unverbindliche Bewegungsprogramm „Sport im Park“ setzt 2018 den Schwerpunkt auf gemeinsame Sportaktivitäten. Der neue Kurs „Capoeira Funktionell“ des Vereins „Capoeira Sport, Kunst und brasilianische Kultur“ richtet sich an alle Altersklassen. Er findet immer montags um 18 Uhr auf der Karlshöhe statt.

„Capoeira Funktionell habe ich speziell für Sport im Park entwickelt. Die Bewegungen aus dem Capoeira werden da-

bei mit Fitnesselementen kombiniert“, erklärt Übungsleiter Cleiber Garcia-Calvez. „Meinen Kurs passe ich jedes Mal an die Gruppe und deren Bedürfnisse an“, so Garcia-Calvez weiter. Die Teilnahme ist damit für alle Altersgruppen sowie Untrainierte und Sportliche gleichermaßen möglich. Das passt zum diesjährigen Sport im Park-Motto „Gemeinsam aktiv durch den Sommer“.

Die Capoeira ist ein „Kampftanz-Spiel“, in dem fließende Bewegungskombinationen

nacheinander ausgeführt werden. Dabei wird zunächst die Grundposition „Ginga“ eingenommen. Von hier aus entstehen alle weiteren Bewegungen. Bei „Capoeira Funktionell“ steht weniger der angedeutete Kampf, sondern die flüssige Kombination mit Elementen aus dem Bereich „Functional Fitness“ im Vordergrund. Trainiert werden Koordination und Ausdauer sowie die Beinmuskulatur. Insgesamt eignen sich die Übungen zur Steigerung der Muskelkraft.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es empfiehlt sich, in Sportbekleidung zum Kurs zu kommen und Wasser mitzubringen. Den Kursort erreicht man über den Zugang zur Karlshöhe in der Reinsburgstraße. Über den Jean-Améry-Weg führt die Route an einem Spielplatz vorbei in Richtung Athenebrunnen. Rechts davon befindet sich der gepflasterte Platz, auf dem der Capoeira-Kurs stattfindet. Er ist an einer „Sport-im Park“-Beachflag erkennbar.

Sport im Park ist ein Kooperationsprojekt des Amts für Sport und Bewegung und des Sportkreises Stuttgart. 2018 ist die AOK Stuttgart-Böblingen erstmals Partner des Bewegungsprogramms. Ihr Engagement wird durch das Präventionsgesetz ermöglicht. (sem)

**i** Alle Termine von Sport im Park sind unter [www.stuttgart.de/sportimpark](http://www.stuttgart.de/sportimpark) zu finden. Weitere Infos bei Sören Otto, Telefon 216-59810, E-Mail [soeren.otto@stuttgart.de](mailto:soeren.otto@stuttgart.de).

## Azubis in Bewegung

„Wir bewegen Stuttgart“ lautete das Motto des Sport- und Gesundheitstags, zu dem die Stadt ihre Auszubildenden am 26. Juli ins Stadion Festwiese in Bad Cannstatt eingeladen hatte. Bürgermeister Fabian Mayer begrüßte die Nachwuchsmitarbeiter, die sich anschließend mit viel Elan daran machten, die zahlreichen Fitnessstationen zu meistern, neue Kontakte zu knüpfen und Informationen rund um einen gesunden und aktiven Lebensstil zu tanken. (ha)



Ob beim Aktenparcours oder Mülltonnenrennen, die städtischen Azubis ließen trotz Hitze beim Sport- und Gesundheitstag nichts anbrennen. Mit dabei war der Bürgermeister für Allgemeine Verwaltung, Kultur und Recht, Fabian Mayer (Mitte).



Fotos: Thomas Hörner